# . . Ostern . .

**Körbe, Eier, und Novitäten in größter Auswahl**

Die Preise waren niemals so niedrig als wie heute.

. . . Gras frei mit jedem Korb . . .

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.



**Fußteppiche und Rugs.**

Sie können kein größeres Assortement finden zur Auswahl, als wie das unsrige, noch können Sie solche gute Qualitäten finden, für denselben Preis, den wir verlangen.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



**Finleys**

Neueste . . . .

**Oster Novitäten.**

Die neuesten Moden aus Paris sind vollständig auf unseren Ladentischen ausgelegt. All die hübschen kleinen Sachen, welche die allgemeine Erscheinung so sehr verschönern.

**Spitzen Boas**
in Stole und Cape Effekten.

**Kragen**
in hand-gestickten und Stole Effekten.

**Halsbekleidungen**
in fancy Hals-Attributen jeder Beschreibung.

**Bänder**
Das Persische Satin Band. Alle Breiten von einfachen und fancy Bändern.

**Kid Handschuhe**
sind vorräthig in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, sowohl Glace wie Suede in
„Centimeri," „Perrins", „Monopole."
„Lavable" waschbare Kid Handschuhe, $1.50.

Suede Lisle Handschuhe, Spitzen Netz Handschuhe, Sonnen- und Regenschirme, Taschentücher, Fächer, Strumpfwaaren, Gürtel, etc.

**510 und 512 Lackawanna Avenue,**

gegenüber der „Wochenblatt" Office.



Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist das Beste gegen

**RHEUMATISMUS,**

Neuralgie, Erkältungen, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

**"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Kins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

Brooklyn-New York, d. 10. Juli 1896.

Ich kann Ihren „ANKER" PAIN EXPELLER deshalb gewissenhaft empfehlen, weil ich durch dessen Gebrauch in wunderbarer Weise von Rheumatismus befreit wurde. William Stanford

Polizei Captain, 49ste u. 50ste Distrikt.

25c. u 50c. bei allen Druguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Druguisten, Ministers, etc.


## Stadt und County.

**Unsere Telephon Nummer ist 2335.**

— Das jährliche Concert von Bauer's Musikkapelle findet am 23. April im Lyceum Theater statt.

— Ein Harte Wasserthurm Anschluß ist Freitag vom Feuer-Departement empfangen worden und soll an dem Haken und Leiter Wagen angebracht werden.

— Der Alarm von Kasten 19 am Freitag Abend wurde durch einen unbedeutenden Brand in der A. R. Gould Wohnung an Clay Avenue verursacht, der gelöscht war, ehe die Feuerwehr eintraf.

— Joseph Yonkoski von Penn Avenue, der seinem Stubenkameraden angeblich $65 Baargeld und eine Taschenuhr aus dem Koffer entwendete, mußte Sonntag für sein gerichtliches Erscheinen $500 Bürgschaft stellen.

— William Smith von Ithaca, N. Y., der unter dem Verdachte steht, dem Dr. A. J. Connell eine Handtasche gestohlen zu haben, wurde Samstag in Ermangelung von $500 Bürgschaft dem Gefängniß übersandt.

— Eßwaaren-Inspektor Widmayer confiszirte am Samstag zwölf geschlachtete Kälber, die unter dem vom Gesetze vorgeschriebenen Alter getödtet worden waren. Sie wurden zur Zerstörung nach der Verbrennungsanstalt genommen.

— Die Apotheker Gehr Brown haben zum Preise von $10,000 die nordwestliche Ecke von Süd Washington Avenue und Hickory Straße von Frau Mary Coar erworben und beabsichtigen, auf dem Grundstück einen neuen Laden errichten zu lassen.

— Das Frühlingswetter hat fast immer die Wirkung, daß der Appetit nicht so gut ist. Die Leber ist nicht in guter Beschaffenheit, wenn dieses der Fall ist. Durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird die Leber in kurzer Zeit in einem guten Zustand versetzt.

— Etwa 50 Steinmaurer gingen am Donnerstag an den Streik, weil die Builders Exchange es verweigerte, ihnen eine Lohnerhöhung auf $3.00 den Tag zu bewilligen. Dieser, in Verbindung mit dem Streik der Mörtelträger, hatte zur Folge, daß an mehreren Gebäuden die Arbeit vollständig eingestellt werden mußte.

— Die Cigarrenmacher Union hat beschlossen, eine Lohnverbesserung von 10 Prozent für alle Klassen von Arbeitern zu fordern und die Central Labor Union hat einstimmig die Forderung gutgeheißen. Mit einer einzigen Ausnahme sind nunmehr alle Cigarrenfabriken der Stadt unionisirt und die Arbeiter hegen nicht den geringsten Zweifel, daß ihre Forderungen bewilligt werden.

— Der ausgeschiedene Recorder W. L. Connell wurde am Samstag Nachmittag von den ihm untergestellten Beamten mit einem prachtvollen soliden Silber Ice Cream Set beschenkt als ein Zeichen der Hochachtung und der guten Beziehungen, die zwischen ihm und denselben während seines zweijährigen Amtstermines herrschten. Am Montag Abend gab er den Spendern ein Diner im Scranton Club.

— Die lokale Anstreicher Union hat mit den Meister Anstreichern eine Vereinbarung für ein Jahr getroffen, die vom 1. April an Gültigkeit hat. Acht Stunden bilden einen Arbeitstag, der niedrigste zu bezahlende Lohn ist 28½ Cents die Stunde, es soll jede zweite Wochen ausbezahlt werden. Ueberzeit muß zu Zeit und einhalb, Feiertage zu doppelter Zeit bezahlt werden. Kost und Fahrt sollen bei auswärtigen Arbeiten geliefert werden und jeder Meister, der einen Nichtunion Arbeiter beschäftigt, soll als „unfair" bezeichnet werden, sodaß der Geschäftsagent das Recht hat, die Union Arbeiter aus dessen Dienst zu rufen.

— Frl. Bessie Kaufmann starb gestern Morgen im Alter von 23 Jahren in der Wohnung ihrer Eltern, 218 Linden Str. Die Beerdigung erfolgt morgen Nachmittag.

— Heute ist Grüner Donnerstag, morgen Charfreitag und am Sonntag ist Ostern. Charfreitag ist ein gesetzlicher Feiertag und die Post, Banken und Schulen sind geschlossen.

— Die Polizisten John McMullen, James Harte, Charles Perry und S. E. Sloat wurden am Samstag vom Direktor der öffentlichen Sicherheit abgesetzt und als deren Nachfolger Edward Evans, John W. Robinson, Daniel Mulvoon und Charles Berry ernannt. Sie traten am gleichen Abend ihre Stellen an. Die Absetzungen erfolgten auf Wunsch des neuen Recorders, Alex T. Connell.

— Folgenden Corporationen von hier und der Nachbarschaft wurden am Donnerstag vom Staatsdepartement Freibriefe bewilligt: The Pittston Slate Companie, Kapital $172,000; The Scranton Tobacco Companie, Kapital $25,000; The Carbondale Supply Companie, Kapital $10,000; Union Soap Works von Wilkesbarre, Kapital $50,000; The People's Lumber Companie von Scranton, Kapital $30,000.

— Lokale Union No. 232, Vereinigte Brauerei Arbeiter von Amerika, installirte am Sonntag die folgenden Beamten für das laufende Jahr: Präsident, Max Ludwig; Vize-Präsident, Joseph Madenspacher; Finanz-Sekretär, August Keller; Protokollirender Sekretär, Jakob Faust; Schatzmeister, John Mais; Exekutiv Comite, Ed. Backer, F. J. Rehner, George Combe, Simon Trapper und Charles Walter; Trustees, H. Schmidt, Fred. Wagner und William Kammer.

— Die Ankündigung, daß am 20. April im Lyceum Theater ein weiteres Conzert des Scranton Symphonie Orchesters stattfinden wird, hat sofort eine rege Nachfrage nach Eintrittsbilleten verursacht, denn kein Musikliebhaber wird verfehlen, demselben beizuwohnen, und man erwartet, wie noch immer, eine vorzügliche Leistung, da Prof. Theo. Hemberger sich alle Mühe mit dem Orchester gegeben und auch ein sehr anziehendes Programm aufgestellt hat. Als Solisten werden Frl. Claire Horan und Frau H. H. Brady mitwirken. Das Orchester besteht aus über 60 Musikern.

— Große Ostern Blumen-Ausstellung in Clark's neuem Laden, 137 Washington Avenue, Commonwealth Gebäude. Bestehend aus Azaleas in allen Größen und Preisen, Lilien, Hydrangias, Hyacinths, Tulpen, Fuchsias, Geraniums, Spereas, Crimson Ramblers, Rosen, Daffodils, Deutzias, Cinerarias, u. s. w. Die obigen stehen alle in prachtvoller Blüthe. Dann haben wir auch Palmen, Farnkraut, Arancarias, Diacenas, und eine feine Auswahl jener 25 Cents Palmen für 15 Cents. Sprechet gefälligst vor. Vergesset nicht, daß wir grüne Trading Stamps geben.

— Enos W. Leavonworth, ein bekannter Bürger von Wilkes-Barre, wurde am Samstag Nacht in seinem Zimmer im Scranton Haus todt aufgefunden und eine sorgfältige Untersuchung des Coroners Saltry ergab, daß er unzweifelhaft an einer Ueberdosis von Morphin starb, die er zufällig nahm. Er hatte sich am Freitag Nachmittag im Hotelregister als L. W. Enos eingetragen und es nahm einige Mühe, um seine Identität festzustellen. Leavonworth war etwa 37 Jahre alt und von Profession Geometer; er hatte die Angewohnheit, zur Beruhigung seiner Nerven Morphin zu nehmen, scheint aber diesmal eine zu große Dosis verschluckt zu haben. Der Leichnam wurde am Sonntag nach Wilkes-Barre genommen.

— Der Streit zwischen den Grubenbesitzern und den Kohlengräbern bezüglich der Auffassung des Theiles der Commissions-Entscheidung, welcher von der Arbeitszeit handelt, führte dazu, daß Samstag in vielen Kohlengruben in der Region die Arbeit eingestellt wurde. In einigen Gruben hörten die Kohlengräber auf zu arbeiten, nachdem sie acht Stunden gearbeitet hatten, in anderen arbeiteten sie neun Stunden, weigerten sich aber, auch die zehnte Stunde zu arbeiten. Die Grubenbesitzer erklären, daß sie nur für die thatsächlich gelesteten Arbeitsstunden bezahlen werden, die Arbeiter aber sagen, sie sind unter der Entscheidung der Streik-Commission zu vollem (zehnstündigem) Lohne für die neunstündige Arbeitsleistung berechtigt. Die Schiedsgerichts-Commissionen sollen den Streit zum Abschluß bringen.

— Eine Untersuchung der Verzeichnisse im Gesundheits Bureau für die letzten zehn Jahre hat die überraschende Thatsache ergeben, daß die Anzahl der Geburten im Verhältniß zu den Todesfällen nach und nach abgenommen haben. Im verflossenen Jahre kamen zu je drei Todesfällen nur zwei Geburten vor, d. h. für das am 1. März beendete Jahr gab es 896 Geburten und 1474 Todesfälle. In den Jahren 1892 bis 1896 war die Zahl der Geburten höher als die der Todesfälle, aber seitdem sind die Zahlen für erstere beständig gefallen. Der Sekretär des Gesundheits Bureaus neigt sich zu der Ansicht, daß dieser Umstand theilweise den Aerzten zuzuschreiben ist, weil sie verfehlten, alle Geburten anzumelden, aber die gleiche Beschuldigung würde auch vor sieben oder acht Jahren Anwendung gehabt haben. Die Aerzte schreiben die verminderte Anzahl der Geburten jedoch anderen Umständen zu.

— Photographien in beliebiger Größe und hübscher Ausführung, Familien- und Gesellschaftsbilder, Landschaftsaufnahmen, stereoskopische Bilder, Reproduktionen von alten Bildern sowie jede Art photographischer Arbeiten werden von uns unter Garantie vollster Befriedigung der Ausführung als auch des Preises besorgt. Besonders zu empfehlen sind ebenfalls unsere Portraits in Crayon und Wasserfarben, in welchen wir allen Anforderungen entsprechen können.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

### Der neue Recorder und sein Kabinet.

Achtb. Alex. T. Connell, der neue Recorder der Stadt, wurde am Montag Mittag durch den ausscheidenden Recorder amtlich vereidigt und nachdem seine anwesenden Freunde und Bekannten ihm zu seinem Amtsantritt gratulirt hatten, nahm er seine erste offizielle Handlung vor, indem er dem Select Council seine Ernennungen der verschiedenen ihm unterstehenden Beamten übersandte, die bestätigt wurden. Die neuen Beamten sind wie folgt:

Direktor der öffentlichen Werke, Benton T. Jayne.

Direktor der öffentlichen Sicherheit, Mark K. Edgar.

Stadtschatzmeister, F. S. Barker.

Stadtanwalt, David J. Davis.

Stadt-Assessoren, Philip Rinsland, Louis Schwaß, Gwilym Jones, Jay G. Seamans und Llewellyn R. Roberts.

Superintendent des Gesundheits Bureaus, Dr. Albert J. Kolb.

Superintendent des Bureau der Polizei, Lona B. Day.

Superintendent des Bureau von Bränden, H. F. Ferber.

Superintendent des Bureau der Bauinspektion, F. L. Brown.

Superintendent des Bureau der Straßen und Abzugskanäle, Charles B. Terwilliger.

Superintendent des Geometer Bureaus, Henry Jiffins.

Superintendent des Bureau der Parks, Thomas Phillips.

Superintendent des Bureau der öffentlichen Gebäude, William Ward.

Eßwaaren Inspektor, F. J. Widmayer.

Plumbing Inspektor, A. C. Montes.

Privat Sekretär des Recorders, Frank B. Reese.

Gehülfs Anwalt, H. R. Van Deusen.

Eine Anzahl untergeordnete Stellen sind noch nicht entschieden, doch wird die Entscheidung wahrscheinlich in ein paar Tagen erfolgen. Bei der gemeinsamen Sitzung des Stadtrathes, die um 12 Uhr Mittags stattfand, wurde auch die Botschaft des neuen Recorders verlesen. Dieselbe ist in einem sehr hoffnungsvollen Tone gehalten, enthält aber nichts außergewöhnliches. Er kündigte an, daß es sein Wunsch sei, daß sein Amtstermin sich durch Oekonomie in dem Gebrauch der öffentlichen Gelder auszeichne, durch Wirksamkeit des öffentlichen Dienstes und über allem durch Ehrlichkeit und gerechte Behandlung mit jedem einzelnen Bürger und Steuerzahler. Er hat im Sinne, dazu zu sehen, daß die Bürger von allen Transaktionen unterrichtet bleiben und daß eine freie, offene und freundliche Verständigung zwischen den städtischen Beamten und den Bürgern bestehe. Er ersucht um den Beistand des Stadtrathes, da nur durch gemeinsames Zusammenwirken ein Endziel erreicht werden kann. Er erklärt sich zu Gunsten der Pensionirung von Polizisten, die eine bestimmte Anzahl Jahre im Dienst standen, und ein gleiches sollte auch mit den Mitgliedern der Feuerwehr geschehen. Ein permanentes Hospital zur Behandlung von ansteckenden Krankheiten wird von ihm als eine Nothwendigkeit erachtet, sowie auch ein öffentlicher Markt. Die nöthigen neuen Feuerwehr und Polizei Quartiere sollten auch errichtet werden und alle Straßen, die mit Abzugskanälen versehen sind, würde er auch gerne gepflastert sehen. Die Verbesserungen der Parks möchte er auch gerne sobald wie möglich vollendet sehen und überhaupt deutet die Botschaft an, daß er zu Gunsten eines beständigen Fortschrittes ist, der in sparsamer Weise eingehalten werden sollte.

Die Preißelbeerernte der Ver. Staaten belief sich im Vorjahre auf etwa 25,750,000 Quarts, etwa um ⅓ Million weniger, als im Jahre 1901.

Die längste Eisenbahnstrecke, die ohne Wagenwechsel durchfahren werden kann, ist auf der Canadian Pacificbahn die von Halifax nach Vancouver; sie mißt 3633 Meilen.

In einem Gewölbe der Yatesburgkirche von Calve, England, das vor 106 Jahren zugemauert worden war, hat man eine Fledermaus gefunden, die zwar empfindungslos, aber doch noch am Leben war.

Die Dichtungen des Papstes, die ein Bändchen von 112 Seiten füllen, werden in Italien für vier Cents verkauft. Das älteste davon war 1822 verfaßt, als Leo XIII. noch ein zwölfjähriger Knabe war.

Die Meisen sind Feinschmecker unter den Vögeln. Sie fressen mit Vorliebe Bienen und Hummeln, namentlich aber Honigbienen, die sie ihres schwebenden Fluges wegen leicht erhaschen. Man findet daher oft in der Nähe der Bienenstöcke die Nester der Meisen.

Motorwagen oder Automobile sind fast 8000 in Paris schon in Gebrauch und darunter 3800 mit einer von der Behörde genehmigten Fahrgeschwindigkeit von 18 Meilen in der Stunde. Die Zahl der geprüften „Chauffeurs" erreichte Anfang Oktober 1902 schon 13,600.

Gewitter, die weiter als zwei Meilen von uns entfernt sind, hören wir nicht mehr, weil der Donner nicht mehr zu uns dringt. Wenn daher 45 Sekunden nach dem Blitz noch kein Donner gehört wird, ist dieser nicht mehr zu erwarten. In diesem Falle sprechen wir von „Wetterleuchten."

— Ein weiteres Kammer-Conzert des Hemberger Streich Quartetts fand am Montag Abend im Auditorium der Y. M. C. A. statt und wie das vorhergehende, erwies es sich für die Anwesenden als ein Kunstgenuß. Die Herren Hemberger, Widmayer und Gebr. Rippard, aus denen das Quartett besteht, verstehen es vollständig, die Tonschöpfungen der verschiedenen Komponisten in ausgezeichneter Weise wiederzugeben, und das Resultat ist stets ein in jeder Weise gelungenes Conzert.

### "'Twas Mr. Dooley."

**Erfahrungen von Professor Lorenz in amerikanischen Theatern.**

Ueber die Beobachtungen und Erfahrungen, die der berühmte Wiener Orthopäde Professor Lorenz während seines Verweilens in Amerika unter Anderem in den Theatern hierzulande machte, hat er dieser Tage interessante Mittheilungen im „Neuen Wiener Tagblatt" veröffentlicht.

Die kindliche Naivität des amerikanischen Volkes, so erzählt Lorenz unter Anderem, offenbart sich nirgends klarer als im Theater. Dabei habe ich niemals und nirgends ein dankbareres Publikum gesehen als in Amerika. Für die Bequemlichkeit des Publikums ist eigentlich wenig gesorgt. Die Sitze sind schmal und eng und werden noch mehr beengt durch die Garderobe, welche gewöhnlich in's Theater mitgenommen wird. Das Abgeben der Garderobe an Privatunternehmer, welche ihr Lager in irgend einem Vorraume des Theaters aufschlagen, ist ein recht kostspieliges Vergnügen, da für das Stück Garderobe 50 Cents verlangt werden. In keinem Lande der Welt existirt ferner eine größere Publizität als in Amerika. Tausend private Dinge, denen das europäische Publikum kaum irgend welches Interesse abgewinnen könnte, füllen dort die Journale in langen Spalten und finden eifrige Leser. Was der Amerikaner des Morgens in der Zeitung gelesen hat, hört er des Abends wieder im Theater. Jede Situation wird geschickt benützt, um eine Bemerkung daran zu knüpfen, welche auf irgend eine aktuelle Frage, irgend ein Tagesereigniß Bezug hat. Leider wurde auch unsere Ankunft an irgend welchem Platze unter diese Tagesereignisse gezählt, und wir wurden im Theater sehr häufig, und nicht immer in gerade sehr angenehmer Weise, apostrophirt, obwohl die uns geltenden Bemerkungen meist harmloser Natur waren. So wurde in einem Philadelphiaer Theater die beliebte Operette „The Chinese Honey Moon" gegeben, und der Komiker sang ein Kouplet mit dem Refrain: „'Twas Mr. Dooley." So viel ich verstehen konnte, war dieser amerikanische Mr. Dooley-eine und dieselbe Person mit der von Chiavacci geschaffenen Wiener Type des Herrn Adabei. Was immer geschehen mag, zum Schlusse steckt Mr. Dooley dahinter. Wer hat Stimmung gemacht für irgend eine mißliebige Maßregel? 'Twas Mr. Dooley. Wer hat irgend etwas, was eben als neu gilt, schon längst erfunden? 'Twas Mr. Dooley. Immer wieder mußte der Sänger vor die Rampe, und immer wußte er noch eine neue heitere Strophe. Endlich machte er eine feierliche Kunstpause, legte den Zeigefinger an seine Stirn und sang:

„Ich möchte wissen, wer war der Mann,
Der dem Dr. Lorenz zuerst zeigt an,
Wie man die Beine ziehen kann?
'Twas Mr. Dooley!"

Im Knickerbocker-Theater in New York war der Liebhaber mit seiner Angebeteten in Streit gerathen; es schien mir, als mache sie ihm den Vorwurf, daß er nicht nach ihrem Wunsche reüssire. Der Schauspieler replizirte, er wisse, was er nun thun werde. Auf meine Loge weisend, sagte er, er lasse sich von heute ab einen langen Bart wachsen, stutze ihn dann rechts und links und unten zu einem Viereck, und dann sei er ganz sicher, in diesem Lande zu reüssiren.

Im Broadway-Theater in New York hatte ich das Vergnügen, den ausgezeichneten Komiker Sam Bernard zu hören. Derselbe spielt in der Regel einen das Englische radebrechenden Deutschen. Es ist bemerkenswerth, daß im amerikanischen Theater der Deutsche die ständige komische Figur ist. Gleichzeitig ist diese komische Figur immer liebenswürdig, gutherzig, ja sie trieft häufig von Edelmuth und ist im Grunde genommen ein großes Kompliment des Amerikaners an den Deutschen. Mr. Bernard spielte an jenem Abende die Rolle eines armen Teufels und hatte ein Kouplet zu singen, dessen Refrain lautete: „Then I would be satisfied with life." Er wußte immer noch eine neue Strophe. Unter Anderem sagte er: „Wenn ich bei Tische sitzen würde und wenn Mr. Rockefeller mir den Sessel zurechtrücken und Mr. Carnegie mir einschenken und Mr. Armour mir das Fleisch serviren würde . . . . then I would be satisfied with life." Dann legte Bernard los: „If I could do so much good to the poor children as Dr. Lorenz does—then I would be satisfied with life." Das Publikum brach in einen frenetischen Beifallssturm aus, und ich hatte meinen Dank durch Verbeugungen zu quittiren. Ich ging nun aber nicht wieder in's Theater.

Ehrung eines deutschen Gelehrten. Professor Robert Koch ist an Stelle Virchows zum auswärtigen Mitgliede der Pariser Akademie der Wissenschaften gewählt worden. Diese Wahl wurde anfangs angefochten, da von 51 Abstimmenden 52 Stimmzettel abgegeben worden waren und auf Professor Koch nur 26 entfielen, während zur Wahlgiltigkeit eine Stimme über die Hälfte erforderlich ist. Man annullirte aber schließlich einen unbeschriebenen Zettel und bezeichnete den deutschen Gelehrten als gewählt.

Rindvieh im Werthe von $50,000,000 wird von Texas alljährlich auf den Markt gebracht.

### Deutsche Briefliste.

| | |
|---|---|
| Frl. Nettie Abell, | Frank Bussett, |
| Bertha Bartl, | E. E. Kuschka, |
| John H. Lowenstine, | Frl. Ida Miller, |
| Fred. Mayes, | Michael Niemcheck, |
| Christian Richers, | Sam. Rubin, |
| J. Sodenberg, | B. Stillings, |

Frau F. Tallman.


**Carpets** und alle Sorten Fußboden-Bedeckungen zu wundervoll niedrigen Preisen . . . . . .

| Ingrain Carpets. | Axminster Carpets. | Tapestry Carpets. |
|---|---|---|
| 25, 30, 45, 55 und 65 Cents die Yard. | $1.75 Qualität für . . . . $1.35<br>$1.50 Qualität für . . . . $1.00 | 90 Cents Qualität für 65 Cents.<br>75 Cents Qualität für 55 Cents. |

Ein guter starker Carpet-Klopfer kostenfrei mit jedem gekauften Carpet.

Wandtapeten, Draperien, Linoleums, Spitzen-Vorhänge, Fenster-Vorhänge, etc., zu gleichen Preisherabsetzungen.

J. Scott Inglis & Co., 419 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.



**Große Ostern Blumen-Ausstellung**

. . . . in . . . .

**Clark's Neuem Laden,**

**137 Washington Avenue,**

Commonwealth Gebäude.

Bestehend aus Azaleas in allen Größen und Preisen, Lilien, Hydrangias, Hyacenths, Tulpen, Fuchsias, Geraniums, Spereas, Crimson Ramblers, Rosen, Daffodils, Deutzias, Cinerarias, 2c.

Die obigen stehen alle in prachtvoller Blüthe. Dann haben wir auch

Palmen, Farnkraut, Aroncarias, Diacenas,

und eine feine Auswahl jener

25 Cents Palmen für 15 Cents.

Sprechet gefälligst vor. Vergesset nicht, daß wir grüne Trading Stamps geben.



Formelle Eröffnung diese Woche von

**Frühjahrs-Putzwaaren**

umfassend die Modelle der

**Berühmtesten Pariser Putzmacher,**

wie auch Copien und Nachahmungen ihrer Modelle, nebst unseren eigenen hübschen Produktionen. Sie sind exquisit in Entwürfen und original in der Ausführung. Unter der Auswahl befindet sich ein ausgezeichnetes Assortement von

**Phipps & Atchison's Tailored Hüten.**

In Verbindung mit unserem Putzwaaren-Geschäft haben wir auch die ausschließliche Agentur in Nordost Pennsylvanien für die berühmten

**Forsythe Waists und Stock Krägen,**

und stellen auch einen prachtvollen Vorrath von seidenen und Wasch-Fabrikaten aus.

**Greene,** Putzmacherin, 426 Spruce Straße.


**Was ein Deutsch-Amerikaner im alten Vaterland erzählt** und wie ein Herr August Ebermann in Dittersbach im Königreich Sachsen, werthvolle Auskunft erhielt, erzählt folgender Brief: „Dittersbach, bei Bernstadt, Sachsen, den 8. Mai 1902. Geehrter Herr Dr. Fahrney in Chicago, Ill. Ich litt vorigen Herbst, als meines Bruders Sohn aus St. Paul zu Besuch bei mir war, bedeutend an einem Herzfehler. Der Neffe theilte mir mit, daß mein Bruder längere Zeit an derselben Krankheit gelitten hatte und auch geheilt wurde. Auf Anraten meines Bruders bekam ich Bescheid, daß Sie ihn, hochgeehrter Herr Dr. Fahrney durch Ihre Medizin geheilt haben. Ich habe 3 Flaschen Blutbeleber, 2 Flaschen Heilöl und 1 Flasche Magenstärker gebraucht und bin nun vollständig geheilt, wofür Sie hierdurch meinen aufrichtigsten Dank entgegennehmen mögen."

### Armen-Behörde.

Advokat C. F. Bohan von Pittston übersandte der Behörde ein Schreiben, in welchem er erklärte, daß die Armen-Behörde, welche Jenkins Township, die Stadt Pittston und Pittston Township einschließt, beabsichtige, eine Forderung an die Scranton Behörde zu machen für alle Armensteuern, welche von dieser im dritten Distrikt erhoben wurden. Der besagte Distrikt war früher ein Theil von Lackawanna Township und als in 1894 derselbe formell als einen Theil der Stadt annektirt wurde, nahm man an, daß dieses auch den Armen-Behörde Antheil mit anschließe. Hat jedoch Advokat Bohan recht, so ist dieses nicht der Fall. Die Angelegenheit wurde dem Behörde-Anwalt in Verbindung mit Advokat Scragg überwiesen, welche in der nächsten Versammlung darüber berichten sollen.

Fünf Angebote für die Fundamentmauern des neu zu errichtenden Armengebäudes wurden eröffnet; Mathias Stipp verlangte für Concrete $26,292, Stein $26,610; Wölkers & Beilman für Concrete $28,095, für Stein $32,190; Sykes & Son für Concrete $33,450, für Stein $27,106; Conrad Schröder für Concrete $29,392, für Stein $28,865; George Crump für Concrete $27,050, für Stein $25,000. Auf Vorschlag des Heim Comites ward das Wölkers & Beilman Angebot für Steinarbeit angenommen und ihnen der Contrakt zuertheilt.

Vorsitzer Fuller vom Finanz Comite berichtete, daß es gegenwärtig unmöglich sein würde, eine Bondausgabe von drei Prozent zu verkaufen und schlug vor, daß eine von vier Prozent verausgabt werde. So wurde es dann aach beschlossen und der in letzter Versammlung gemachte Bericht für eine $200,000 Bondausgabe dann ganz angenommen.

Supt. Beemer berichtete, daß sich am 31. März 474 Insassen im Heim befanden. Eine Anzahl Unterstützungs-Gesuche wurden ebenfalls erledigt.


**Mädchen verlangt.**

Ein braves deutsches Mädchen, welches kochen kann, in einer kleinen Familie. Näheres in No. 401 Nord Irving Avenue.

**Vieh-Weide** (Pasture).

Der Unterzeichnete ist nach Daleville auf die Farm von Gehülfsscheriff Ryan umgezogen, wo er gute Weideplätze für Pferde und Rindvieh hat. Krankes Vieh sorgfältig behandelt zu mäßigen Preisen.

15,4 Wilhelm Joseph.



Dieser Raum gehört der

**Enderley Dairy Companie,**

203 Washington Avenue.

Geben Sie genau darauf Obacht.

Sie werden jede Woche an dieser Stelle etwas Neues finden und wir wünschen, daß Sie es erfahren und damit profitieren. Wir sind sicher, daß es zu Ihrem Vortheil ist.



Musikalische

**Abend-Unterhaltung,**

veranstaltet von der

**Scranton Sängerrunde,**

— in der —

Athletic Halle,

— am —

**Mittwoch, 22. April,**

Abends 8 Uhr.

Eintrittskarte (Herr u. Dame), 50 C.
Einzelkarte : : : : : : 50 C.

Musik liefert . . . . .

Lawrence Orchester.